

# Jugend macht ihrem Ärger über die Stadt Luft

Gartenschau ist für sie nicht der große Wurf / Diskussionsrunde im Jugendzentrum YOUZ

Von Uwe Priestersbach

**Nagold.** Für die Nagolder Jugendlichen ist die Landesgartenschau in zwei Jahren nicht unbedingt der große Wurf. Das wurde jetzt bei einer Diskussionsrunde im YOUZ mit dem Nagolder Jugendgemeinderat deutlich – im Vordergrund standen dabei die Wünsche der Jugendlichen.

»Wir wollen wissen, was euch auf dem Herzen liegt«, erklärte Tibor Grodtke, Vorsitzender des Jugendgemeinderats, einleitend und Tim Ellenberger ergänzte: »Jugendliche können mit ihren Wünschen zu uns kommen.« So hat das Gremium an wechselnden Orten in der Stadt ein »Wünsche-Buch« ausgelegt – viele Anregungen darin sind allerdings vom Jugendgemeinderat nicht erfüllbar, so zum Beispiel Wünsche nach einem »Starbucks« oder »Burger-King« in der Stadt.

Thorsten Hafner brachte die Einschätzung vieler Jugendlicher auf den Punkt und meinte: »In Nagold ist nichts los.« Damit meinte er auch offene Sportangebote am Nach-

mittag. »Wir müssen zum Volleyball-Spielen nach Mötzingen fahren«, kritisierte Hafner. Die Baustellen für die Landesgartenschau verschärfen die Situation noch, weil nicht nur Spielstätten am Uferparkplatz abgebaut werden, sondern auch der Stadtpark während der Bauphase geschlossen ist – und während der Landesgartenschau Eintritt erhoben wird. Ein Problem sehen die Jugendlichen zudem im Schulweg ins Berufsschulzentrum, der bisher vom Busbahnhof über die Uferstraße führt. »Das ist von

der Stadt gar nicht bedacht worden«, befürchtete eine Diskussionsteilnehmerin.

»Hier gibt es wirklich ein Problem«, meinte Werner Bruckner, Rektor der Burgschule, mit Blick auf den Wegfall der Uferstraße als Schulweg. Sein Vorschlag: Der Jugendgemeinderat soll den Antrag stellen, dass Schüler freien Eintritt zur Landesgartenschau bekommen.

»Das ist schon happig, dass der Kleb jetzt geschlossen ist«, sagte Tibor Grodtke, der gleichzeitig von einer dreijährigen »Durststrecke« in Sa-

chen freier Spielstätten sprach.

Anja Bulmer vom Kinderbüro erinnerte an die Pläne, nach der Landesgartenschau Spielstätten im Bereich des Viadukts zu errichten – und derzeit werde im Rathaus geprüft, »wie man die Zeit bis dahin überbrücken kann«.

Angesprochen wurde jetzt auch der Skaterpark zwischen Freibad und dem Parkplatz an der Schafsbrücke, der sich in einem ziemlich maroden Zustand befindet. »Die Stadt sollte da nicht nur einen neuen Skaterpark hinstellen, sondern die Jugendlichen am Aufbau beteiligen«, regte Thorsten Hafner an.

Im Anschluss an die lebhafte Diskussion informierte Annika Meder von der Fachstelle Sucht in Calw über Alkoholmissbrauch. »Ich will mit den Jugendlichen ins Gespräch kommen«, sagte Annika Meder und hatte im Tornister nicht nur ein Quiz zum Thema Alkohol, sondern auch so genannte Rauschbrillen, mit denen die eingeschränkte Sicht unter Alkoholeinfluss demonstriert wurde.



Im YOUZ diskutierten Mitglieder des Nagolder Jugendgemeinderats mit Jugendlichen über ihre Wünsche. Foto: Priestersbach